

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

301 (25.12.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-573806](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-573806)

Gez. den 21. Okt. Bei der Schlußabstimmung über den Entwurf für den Reichshoftheater 1914/15 haben unsere Genossen im Besonderen ...

Die Volkshilfe in der Schwabensiedlung. Die Volkshilfe wird, sind die Volkshilfsarbeiten einseitig, in der bevorstehenden Zeit ...

Soziales.

Wittgen, 24. Dezember.

Reichshoftheater. Eine Schmecke, welche Weihnachts, das ist in der Danksagung alles, was uns der Weihnachtsbaum ...

Die Kriegszeit hat uns auch in Bezug auf die Kultur der Weihnachtsfeier ...

Fröhliche Weihnachtszeit!

Die Professionsangehörige im Nationalen Jahresfest ...

Aus den Weihnachtsfeier ...

Eine Anzahl bemerkenswerter Ereignisse haben in den letzten Tagen ...

Gefangenen in Gefangenen in Italien. Die wir wissen, hat die Disziplin ...

Wittgen, 24. Dezember.

Lebensweg der Arbeiter in den Betrieben der Reichshilfe ...

bestimmten Vertretern auf den 18. Dezember angesetzt. Hierbei wurden außer ...

A. Stundenlöhner: Dem 1. Dezember 1917 ab erhalten bis auf weiteres ...

Die Familie stellen folgende Vorschläge: 1. Die Eltern ...

B. Monatslöhner: Vom gleichen Zeitpunkt ab wird die für Monatslöhner ...

C. Kleinrentner: Mit dem 1. April 1918 soll eine Erhöhung ...

D. Ernährung und Bekleidung. Es werden Vorschläge ...

Die Befreiung der Arbeitslosen und Arbeitsvermittlung soll ...

Die Befreiung der Arbeitslosen soll ...

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Das Varieteetheater hat zu den Weihnachtsfeierungen ...

Letzte Telegramme.

Der deutsche Weindberich.

(B. Z. V.) Berlin, 23. Dez., abends. (Amtlich) ...

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

(B. Z. V.) Wien, 23. Dez., mittags. (Amtlich) ...

Dehlicher Kriegschauspiel.

Kassenstillstand. Die Friedensverhandlungen wurden am 22. Dezember ...

Italienischer Kriegschauspiel.

Insolge unangünstiger Witterung und Sichtverhältnisse blieb die ...

Der Goldelbasser Sturm.

(B. Z. V.) Großes Hauptquartier, 21. Dez. (Amtlich) ...

Dehlicher Kriegschauspiel.

Nichts Neues.

Razebonische Front.

Ein feindlicher Vorstoß gegen die bulgarischen Stellungen ...

Italienische Front.

Zwischen Ahego und Venia haben die Truppen des ...

Drei englische Zerstörer torpediert.

(B. Z. V.) Haag van Holland, 24. Dez. (Melbung der ...)

Britisches Hilfskriegsschiff vernichtet.

(B. Z. V.) London, 23. Dez. (Neuter.) Die ...

kaum ausbleibt ist. Die Zerstörer des Herrn ...

Wittgen. Die ...

Aus aller Welt.

(B. Z. V.) Die ...

Am ...

Eine ...

Wettervorhersage.

Dienstag: ...

Neue Unterleebootserfolge.

(B. Z. V.) Berlin, 24. Dez. In den ...

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

(B. Z. V.) Berlin, 24. Dez. Unter den ...

Vom Dampfer Vaterland.

Kopenhagen, 22. Dez. (Privattelegramm. Aus ...)

Explosion in einer englischen Fabrik.

(B. Z. V.) London, 22. Dez. (Neuter.) ...

Dazu eine Beilage.

Verantwortlicher Redakteur: ...

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Wittwoch den 26. Dezbr. nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen
Der Struwwelpeter.

Abends 8.15 Uhr:
Dorf und Stadt.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Birch-Weißer.

Tonnerstag den 27. Dezember abends 8.15 Uhr:
Der Evangelimann

Wittuliches Schauspiel in 2 Aufzügen von Wilhelm Kienzel. — Opernpreis. — 5569

Evang. Kirchengemeinde Bant.

Am 24. Dezember, nachmittags 5 Uhr: Weihnachtsspiel mit Kinderspiele und Sings des Kinderfreundes Walter Jbbeken.

Am 1. Weihnachtstage, 25. Dezember, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst (Predigttext: Luc. 2, 1-14). Walter Jbbeken. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier im Kinder Gottesdienst. Walter Jbbeken.

Am 11. Weihnachtstage, 26. Dezember, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Predigttext: Luc. 2, 15-20. Walter Jbbeken. Bei allen Weihnachtsgottesdiensten Kollekte für die innere Mission im Lande und die heimische Diakonie.

Freie Turnerschaft Nürtingen.

Am 2. Weihnachtstage im Besammelsaal Schwab



Weihnachtsfeier
Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen. Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr abends. Dauer 10 Minuten.
Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch herzlich eingeladen. 15638
Der Vorstand.

Ch. Popken

Beerdigungs-Institut „Friede“



dem alten Gräberfriedhof gegenüber, erledigt alle in einer Werkstatt, Einäscherung oder Beerdigung erforderlichen Angelegenheiten.

Wir empfehlen uns re feuer- und einbruchssichere

Stahlkammer

zur Aufbewahrung von Wertgegenständen jeglicher Art in versiegelten Paketen, Koffern, oder in den unter eigenem Verschluss des Mieters stehenden Schrankfächern. 113

Deutsche Nationalbank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
62 Bismarckstrasse 62

Weihnachtsverkehr 1917.

Kommissionen und Wagen werden für Besatzung und zur Heranschaffung des Lebensmittel dringend gebraucht. Sonderzüge für den Weihnachtsverkehr werden nicht gefahren; mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unterwegs muß daher gerechnet werden. Alle nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben.
Oldenburg, den 21. Dezember 1917. 15565
Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Theater Burg Hohenzollern

Letzte Woche Gastspiel Walden.

Spielplan.

Weihnachtstage: Zwei Vorstellungen.
Dienstag den 25. Dezbr. (1. Weihnachtstag)
Mittwoch den 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag)
nachm. 4 Uhr: Der Juxbaron
abends 8 Uhr: Die Kinokönigin.

Donnerstag den 27. Dezember, abends 8 Uhr: Die Kinokönigin.

Freitag den 28. Dezember:
Ehrenabend für Herrn Direktor Walden.
Der Juxbaron.

Sonabend den 24. Dezbr.: Der Juxbaron.
Sonntag den 25. Dezbr.: Abschiedsvorstellung der Operetten-Gesellschaft Max Walden nachm. 4 Uhr zum letzten Male: Die Kinokönigin, abends 8 Uhr zum letzten Male: Der Juxbaron. 5574

Vorverkauf an Sonn- und Festtagen von 11 1/2 bis 1 Uhr u. von 2 1/2 Uhr nachm. an Wochentagen von 10 bis 1 Uhr u. von 3 Uhr nachm. an Theater-Forsprecher 27.

Dienstag den 1. Januar (Neujahrstag):

Eröffnung der Spezialitäten-Spielzeit Grosstadtspielplan!

Siebethsburg Hof

An beiden Weihnachtstagen:
Streich-Konzert!

Eintritt frei! — Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei!
Es ladet freundlich ein W. Dinten.

B. B.

Wünschen unsern werten Gästen Freunden u. Bekannten ein glückliches Weihnachtsfest.

Familie Karl Dommeyer

Varieté Metropol.

35 Mithelmdammener Straße 35

Großes Weihnachts-Programm

Mary und Richard
das lebende Spielzeug!

Fräulein Steyer, Liebesdingert.
Fräulein Steiner, Soubrette.

??? fernands **???**

Alex Hauser
Balance am Schmeberei

Heinz Hoffmann
Prezentsbilder berühmter Meister.

Fräulein Tonelli, Vortragssoubrette.

Geschwister Vogginges
Akrobatische Jongleure.

Im Kabarett „Metropol“

Tamantopelle „Zophie“. Direktion: H. Doh.

Allen Bekannten und Besuchern des Metropol ein frühliches Weihnachts- und Neujahrstfest wünscht H. G. Dohle.

B. B.

Allen Bekannten, Freunden und Gästen ein frohes Weihnachtsfest.

Die Hauskapelle von B. B.
Konzertmeister Schefe.

B. B.

Im Konzertsaal des Panter Bürgergartens finden an beiden Weihnachtstagen (Dienstag den 25. und Mittwoch den 26. Dez.)

Zwei große Streichkonzerte

statt. In jedem Konzert gelangt das große Weihnachts-Vokalquartett von Rödel zur Aufführung. —

Anfang 4 und 8 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

In den Café- und Restaurations-Räumen konzertiert bei freiem Eintritt mit verstärktem Orchester die beliebte Hauskapelle.

Heppenser Bürgergarten.

Am 1. und 2. Weihnachtstage Konzert von nachm. 4 bis abends 11.30 Uhr. 5587
Es ladet freundlich ein Aug. Flörcke.

Ellisenluft, Göterstr.

An beiden Festtagen: Familien-Konzert. Gut erwehnte Räume. Angenehmer Aufenthalt. Es ladet freundlich ein P. Pfeiffer.

Todesanzeige.

Von der k. k. evangelischen Militärseelsorge in Innsbruck erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der

Untersoffizier Emil Weiss

inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Friedrich-August Kreuzes

im blühenden Alter von 24 Jahren infolge einer auf dem süd. Kriegsschauplatz erlittenen Verwundung ein Opfer des Weltkrieges geworden ist. Nachdem er volle 3 Jahre alle Strapazen des Feldkrieges ausgehalten, erlitt er am 9. d. Mts. kurz nach seinem Urlaub das Schicksal.

Am 11. schon wurde er mit seinem Kameraden und Freund, welcher mit ihm Freud und Leid geteilt hatte, auf dem Garnisonfriedhof in Innsbruck (Oesterreich) zu Grabe getragen.

Auf das schmerzlichste vermisst von seinen tiefgebeugten Eltern, Geschwistern und Verwandten.

Rüstringen, den 24. Dezember 1917.
Heinrich Weiss und Frau Else geb. Haase
Otto Weiss und Frau Anna geb. Heibeck
Willy Weiss z. Zt. L. Felde und Frau Christine geb. Kraeft
Ernst Weiss z. Zt. Lazarett Hamburg
Bertha Weiss und Verwandten. 5579

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige).
Am Sonntagmorgen 6 1/2 Uhr starb infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann meiner Kinder treusorgender, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwiegervater der sächsischen Lagermeister

Wilhelm Bauer

im 51. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Frau Emma Bauer geb. Sporleder
Heinrich Bauer und Frau Frieda geb. Christiansen
Johann Nissen und Frau Else geb. Bauer
Ernst Bauer und Bräutigam H. Klingenberg
A. Sporleder Wee. 5568
Die Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Adler

Theater 5540
Gottlieb Curt Jagen mit seiner erstklassigen Operetten-Gesellschaft

An beiden Festtagen
2 Vorstellungen 2

Nachm. 3 1/2 Uhr u. Abends 8 Uhr
In beiden Vorstellungen
Stolze Thea.

Operette in 3 Akten
In Vorbereitung:
O selbne Zeit, O selbge Zeit!
Singspiel in 4 Aufz.
Nacht u. 25. Höhe.

Siebethsburg Hof

An beiden Festtagen
Preis = Skat!!
Es ladet ein Paul Duffe.

Volks-Theater

1. Weihnachtstag nachm. 3 1/2 Uhr
Rotkäppchen.
abends 8 1/2 Uhr

Der keusche Anton

2. Weihnachtstag nachm. 3 1/2 Uhr
Ashenbrödel.
abends 8 1/2 Uhr

Der ledige Ehemann!!

Dienstag den 27. Dez keine Vorstellung.

Freitag den 28. Dezbr. und folgende Tage
Der keusche Anton

Johanne Helms Carl Claassen

Verlobte
Rüstringen, Weihn. 1917.

Frieda Selonke Paul Schulz

Verlobte. 5570
Weihnachten 1917.

Martha Siefken Johann Lohmann

Rüstring. - Neustädtdöden, Weihnachten 1917.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkelchen lagen wir allen unversäugten Dank. Rüstringen, 24. Dez. 1917.
Familie Joh. Ranken.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkelchen lagen wir allen unversäugten Dank. Rüstringen, 24. Dez. 1917.
Familie Joh. Ranken.

Weihnachten 1917

Zum letzten Male naht das Fest... Die Welt in Flammen laßt...

Ein Hoffnungsstern steigt einhell auf... Wie einst jetzt Weisen er ein Ziel...

Und wo der graue Tod sich regt... So offen, in düstalem Raub...

Er findet seinen Wiederhall... Soweit die Kriegsfronten gellt...

O Welt ich auch, die ihr die Schuld... In diesem Kriegerland tragt...

Schleicht der Weisheit ehernen Mund... Sie haben Zu genug gepieps't...

H. D.

Die Enthüllung weiterer Dokumente.

Sowjetrja vom 2. Dezember veröffentlicht die folgenden geheimen Aktenstücke:

Geheimtelegramm des Geschäftsträgers in Paris. 5. September 1917. Nr. 880. (Dringend.)

Swetila's Brief mit dem Ministerpräsidenten und dem... die russische Regierung mitzuteilen...

bedeuten würde. Dann sprach Voinarow die Ueberzeugung aus, daß General Gantsemitz ein sehr kluger und vorläufiger Mann...

Der Bestimmismus Voinarow's ist wohl inzwischen nicht geringer geworden, seitdem die Maximalisten Frieden machen...

Noch wichtiger ist ein russisch-japanischer Geheimvertrag, der jetzt durch den Sowjet veröffentlicht wird...

Am Sonnabend begann Branda mit der Veröffentlichung von Dokumenten über eine Verhandlung der Radikalen gegen die Revolution...

Oldenburgischer Landtag.

Änderung des Staatsgrundgesetzes.

Der Abg. vom Dieb hat mit Unterstützung der liberalen Fraktion bis auf den Abg. Müller-Prake in der letzten Sitzung...

Der Landtag wolle beschließen: Die Staatsregierung wird ersucht, das Staatsgrundgesetz einer Neubearbeitung zu unterziehen...

lehes infolge der Reichsregierung außer Kraft gesetzt sind. Soweit das der Fall ist, werden sie zu streichen oder neuzufassen sein...

- 1. Niemand wegen seiner politischen Anschauung in seinen staats- und gemeindefürgerlichen Rechten beschränkt werden darf; 2. die Errichtung von gemischten (Simultan-) Schulen...

Begründet wird der Antrag damit, daß das jetzige Staatsgrundgesetz schon seit vielen Jahren heftig, deshalb in manchen Bestimmungen veraltet sei und abgeändert werden müsse...

Dem Landtag zugegangen sind ferner: Eine Petition des Oldenburger Arbeitervereins, worin gewünscht wird, daß bei der Wahlkommission eine Abteilung für das Kaiserreichsgebiet eingerichtet werde...

Weiter ist eine Denkschrift eingegangen, die sich mit der Fortbildung der schulpflichtigen Jugend für den hauswirtschaftlichen und staatsbürgerlichen Beruf beschäftigt.

Aus dem Lande.

Strassburger.

Oldenburg, 24. Dezember.

Wegen öffentlicher Beamteneidprüfung hatte sich der Holzhändler Richard Doppelmann aus Groppenburg eine Anklage zugezogen. Er glaubte sich hinsichtlich vorgenommener Holzverkäufe zu Gunsten des Oldenburger Kreisopfer an Gut Leise vom Oberförster Deumann benachteiligt...

Erfolg im eingeleiteter Berufung hatten der Wirtschaftstreiter Hermann Jäger und der Töpfer Alwin Vothsch in Rellingen bzw. Wilhelmsböhren. Sie haben von einem Katastrofen Schöffengericht gekauft...

Feuilleton.

Wächter der Hülfa.

Ein Roman aus unserer Zeit von Clara Viebig.

Alle Rechte, besonders das der Uebersetzung, vorbehalten. Amerikanisches Copyright 1917 by Ugon Kleinfeld & Co., Berlin.

Das Mädchen fuhr jetzt ganz ohne Schüchternheit fort: Er schreibt mir sehr oft — oh, Sie sollten nur einmal lesen — was für schöne Briefe! Und leben Sie — da!...

War die oben schwärmerisch veranlagt? Gewiss in des Mädchens Gedanken richt' Gertrud ab, und mitleidig empfand sie doch etwas von Mitleid: die sah ja entsetzlich einwärts...

Das kleine Fräulein Dietrich wurde wieder rot und schlug die Augen nieder. Ich sehnte mich so, davon bin ich nervös geworden. Immer noch hoch. Und denn so nicht. Sie leuchtete. Auch Gertrud leuchtete. Ich sehnte mich so — ach ja, das konnte sie wohl verstehen. Den wahren Arm der anderen drückend, sagte sie beschämt: Er wird ja wieder kommen. Er wird doch auch gewiß bald mal auf Urlaub kommen. War er denn noch gar nicht hier?

Nein. Noch kein mal! Das Fräulein sagte. Ich kann's gar nicht sehen, wenn andere stehen und ihren Brautkammern warnen. Oder an meinem Arm gehen. Es ist schrecklich für mich. Mit einem so tiefen Seufzen, daß es fast wie ein Stöhnen klang, fuhr sie sich nach der Stirn und drehte dann die Hand auf die Brust. Ich habe immer Herzklopfen. Und es schmerzt mir da alles zusammen. Gott, was ist doch auch jung. Und hat mehr Gefühl als mannde andere. Und immer so dobelnischen und immer nur zu lieben — nein, das ist schrecklich, so schrecklich! Das ganze Rot auf dem bloßen Gesicht hatte sich noch mehr vertieft.

Jetzt war Margarete Dietrich nicht das scheue, schüchternste Mädchen mehr, sie war eine heftig Redende. Gertrud um werden Leib fassen und an sich pressend, daß dieser Fall der Atem verging, stieß sie heraus zwischen Schülchen und Lippen: Wenn er doch käme!

Er wird ja kommen, beruhigen Sie sich doch! Gertrud war ganz verdrüssig und erwiderte: die war ja zu aufgebracht. Dieser ruhigen Art war doch unerschrocken: wie konnte man sich nur so haben? Und doch war da ein heimliches Band zwischen ihr und jener, ein Band, das man nicht sah und nicht greifen konnte, das sie aber trotz allem weinenderogte. Sie litt es, daß Fräulein Dietrich den Arm um ihren Hals schlang und sie küßte. Ihr war der Arm zwar nicht angenehm, peinlich empfand sie den wärmenden Druck dieser feuchten Lippen, aber sie überwand sich und zwangerte ihn. Sie war ja allein und lehrlos. Langsam mehr allein als jene es war, denn die konnte hoffen; sie aber hoffte nicht mehr. Ich weiß gar nicht, warum Sie so außer sich sind, Fräulein Dietrich!

Sagen Sie doch: Greichen! Warum Sie so außer sich sind, Fräulein Greichen! Nein, bloß Greichen. — Greichen, wie es im Faust steht. Sie kennen doch Faust?

Nein. Ten borg ich Ihnen. Den müssen Sie lesen. Den lese ich ja gern. Ich lese überhaupt viel — immer des Nachts. Viel zu viel, sagt der Doktor. Was soll ich machen, wenn ich doch nicht schlafen kann? Der Telefonbrieff macht ichredlich nervös. Und denn der Brief. Früher war ich ganz gesund — oder leidlich! Wie in idemhergehenden Empfinden gona die die Frauen zusammen, ihre Augen hatten allen Gna verloren, blickten wieder matt und wie in unbestimmter Sehnsucht verloren. Wenn er nun nicht bald kommt —!

Gertrud lächelte. Er kommt ja. Und was machen Sie dann?

Oh, dann beraiten wir. Ich lasse mich freistatzen. Die Dietrich fuhr auf wie von einem plötzlichen Gedanken bestrahlt, neu belebt. So, freistatzen, ja, ja! Er bekommt sehr Tage Urlaub — wir heiraten gleich — sofort, sofort — wir machen 'ne kleine Hochzeitsreise — dann muß er schnell wieder weg — ich bring' ihn noch auf die Bahn — ich stube und winde ihn noch — mein Mann, mein Alles auf der Welt —

es wird mir sehr schwer — oh, leide idmer — aber denn bin ich doch Frau, keine Frau! Jetzt leide sie hell.

Seine Frau! Langsam sprach es Gertrud ihr nach. Sie sah die andere von der Seite an und konnte den Kopf — die hatte es gut.

Langsam gingen sie Arm in Arm über den Hof. Der war schüppe, wein. In der Tür des leeren Schuppen bins noch immer der gerichthene Männerrod, von Wind und Beter zu Bogelichende gemacht. Den gerichtherten Hüßhut ohne Krempe hatte Erich Doubrrowski der Bunte aufgeführt.

Fräulein Dietrich war jetzt hell, sie sah sich nicht um, sie ließ sich ins Haus führen, als ginge sie wie eine allidlich Trömmende.

Träumen schrie plötzlich das Kind. Da doch Gertrud den Kopf und sagte fest — Trotz trieb sie dazu und ein Zickstimmn gegen das eigene Witzgeschick: Hören Sie, Greichen? Mein kleiner schreibt. Ich hab ein Kind. Und ich bin nicht keine Frau, niemandes Frau.

Es dauerte lange, bis Greichen Dietrich aus Fortgeben dachte. Es dämmerte bereits; und nun fürchtete sie sich, im Dunkeln zu gehen. Warum hatten sie auch so viel zu erzählen gehabt! Gertrud hatte an der Waische geleschen und gemäß, und Margarete auf einem niedrigen Schemelchen, das den Dombromensischen Kindern gehörte, hatte den Kopf an Gertruds Senice gelegt und den Kleinen auf dem Zehob gehalten. Lassen Sie mich ihn doch halten, bitte, oit!

Sie vergoß bittere Tränen über der Arcandin Gesicht, sie konnte nicht genug davon hören. Ach, erzählen Sie — und als Sie's ihm nun sagten, was hatte er da? Nicht freistatzen lassen wollte er sich, trödden?

Seine Mutter wollte es nicht.

Das war ja wie im Roman! Die Saanen der Dietrich waren groß und weit. Mit überdemernden Richtigkeit drückte sie den Kleinen an sich, hielt ihn an ihrer Brust wie eine Mutter. So ein Kind, so ein liches Kind! Ach, wenn ich doch auch ein Kind hätte! Sie schmatzte mit dem Züngling, der sie doch nicht verstand, und erzählte ihm lange Geschichten vom Vater Stephan im Arica.

(Fortsetzung folgt.)



